

Der Unterschied zwischen **Mystiker und Okkultist**

Der **Mystiker** befaßt sich mit dem Gott im Innern; der **Okkultist** befaßt sich mit der Form, d.h. mit Gott in der sichtbaren Schöpfung.

Der Mystiker wirkt vom Zentrum aus zur Peripherie hin; der Okkultist macht es umgekehrt.

Der Mystiker wächst durch Sehnen und intensive Hingabe an den Gott im Innern oder an den Meister, den er erkennt; der Okkultist kommt dadurch ans Ziel, daß er das Gesetz in seiner Auswirkung erkennt, und indem er das Gesetz, das die Materie in Banden hält, geschickt handhabt, paßt er es den Bedürfnissen des innewohnenden Lebens an. Dadurch tritt der Okkultist allmählich mit jenen Intelligenzen in Berührung, die das Gesetz handhaben, bis er die grundlegende Intelligenz selbst erreicht.

Indem er das Reich Gottes in seinem Innern entdeckt und die Gesetze seines eigenen Wesens erforscht, gewinnt der Mystiker Einblick in die Gesetze des Weltalls, dessen Teil er ist. Der Okkultist erkennt das Reich Gottes in der Natur oder im Sonnensystem und betrachtet sich als einen kleinen Teil jenes größeren Ganzen, der daher den gleichen Gesetzen unterliegt.

Der Mystiker wirkt im allgemeinen im Bereich des Weltlehrers (2. Strahl), also des Christus, und der Okkultist häufiger in dem des Manu (1. Strahl), des Regenten. Wenn aber beide Typen die vier niederen Strahlen (4. - 7. Strahl) im Bereich des Herrn der Zivilisation (3. Strahl) durchschritten haben, dann wird eine Vollendung ihrer Entwicklung erkennbar, und der Mystiker wird zum Okkultisten, und der Okkultist schließt die Merkmale des Mystikers in sich ein.

Der Mystiker arbeitet sich vom Gefühl zur Intuition durch und von dort aus zur Monade oder zum Geist. Der Weg des Okkultisten führt von der physischen zur mentalen Ebene und von dort aus zum Atma oder dem Geist.